**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 11 (1895)

**Heft:** 45

**Artikel:** Amerikanische Holzbearbeitungsmaschinen

Autor: Marti, Alois

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-578812

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berkaufspreise zu begegnen, hat sich ein Verband beutschichweizerischer Kalkfabrikanten gebildet, dem die leistungsfähigsten Firmen angehören. Das Bestreben der Mitglieder des Berbandes geht dahin, eine wirklich gute Ware zu liesern, welche den vom schweizerischen Ingenieur: und Architektensverein aufgestellten Normen entspricht. Um dies zu ers möglichen, hat man sich dahin geeinigt, daß eine kleine, den Verhältnissen entsprechende Preiserhöhung vorgenommen werde. Dieselbe liegt ebenso sehr im Interesse der Konstumenten wie der schweizerischen Kalkindustrie, auf deren Fabrikate sonst binnen Kurzem das Wort zur Anwendung gelangt wäre: billig und schlecht.

Auch im Auslande bestehen seit vielen Jahren ähnliche Berbände, die wesentlich zur Verbesserung der Qualität des Fabrikates und damit zur Erhöhung des Ansehens der Industrie beigetragen haben. Schon längst ist in den Jahrese berichten des Schweizerischen Handelse und Industrievereins darauf hingewiesen worden, daß eine Besserung in der inländischen Kalkfabrikation von nöten sei. Es ist daher zu begrüßen, daß endlich ein entscheidender Schritt gethan worden ist. Soviel bis jetzt bekannt, wird das Borgehen der Kalkfabrikanten von den einsichtigen Baumeistern beifällig aufgenommen. Die eingetretene Preiserhöhung ist übrigens eine ganz bescheidene. ("N. 3. 3.")

Lohnbewegung in der Steinhauerei. Besten Berbit murbe im Teffin eine Steinhauergewerkichaft gegründet; bie Steinbruchbeffger murben aufgeforbert, ben Behnftunbentag einzuführen und 50 bis 70 Cts. Stundenlohn zu gahlen. Die Steinbruchbefiger traten auf biefe Aufforderungen nicht ein, grundeten einen Meifterverband, ftellten eine Arbeits= ordnung mit 3mölfftundentag auf und alle Arbeiter, die diefe nicht unterzeichneten, murben entlaffen, laut "Bormarts" etwa 300. Der Centralvorftand bes Steinhauerverbandes ber Schweiz erläßt einen Aufruf zur Unterftütung ber Teffiner Benoffen. Darin heißt es u. a.: "Die Steinhauer ber beutschen Schweiz leiden seit langer Zeit schwer unter ber Konkurreng ber spottbilligen Teffiner Arbeit und barum ift es für fie und ihre Organisation ein mahres Blud, wenn die Arbeiter bes Teffin für kurzere Arbeitszeit und beffere Löhne kampfen. Unterstützen wir sie in ihrem Kampf, so wahren wir unsere Intereffen und thun ein gutes Bert.

# Arbeits: und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.)

Beftuhlung ber Schule Triboltingen (Thurg.) Beftuhlung ber Schule: Georg Geiger, Baumftr. in Ermatingen.

Zimmerarbeiten zum kath. Gefellenhaus St. Gallen. Zimmerarbeiten: Fibel Lamper, Langgasse (St. Gallen); Maurerarbeiten: Kaiser, Baumeister, St. Fiben; Betonarbeiten: Graf und Rossi, St. Gallen; Granitsteinslieferung: Longoni, Herisau; Steinmetarbeiten: Berdand ber st. gallischen Steinmetsmeister; Gisenlieferung: Gutknecht und Cie., St. Gallen.

Räserei: Gesellschaft Hersiwil-Heinrich & : wil (Solothurn). J. Friz Gigar-Hofer, Aupferschmied, in Bettenhausen, At. Bern, übernimmt die ganze Ginrichtung und läßt speziell das Fenerwerk durch die Firma H. Bogt-Gut in Arbon erstellen.

Lieferung von Gugwaren für bas Bau= wesen ber Stadt Zürich. Röhren: 2. v. Roll'sche Eisenwerke in Gerlafingen; Formstücke: 2. v. Roll'sche Sisenwerke in Gerlafingen; Schieber: Bopp u. Reuther in Mannheim; Hydranten: 2. v. Roll'sche Sisenwerke in Gerlafingen.

Holzstraße in Rieberweningen (Zürich). Die projektierte Holzstraße hat Dan. Nog, Rantonsrat in Dachslern zur Ausführung übernommen.

Glaserarbeiten zum Haus von Dr. Rob. Werner in Neuhausen (Schaffhausen) an Ib. Schweber, Glaser in Marthalen. Straßenbau (II. Al.) Wenzikon = Jakobsthal ber Gemeinben Schlatt und hofftetten (Zürich) Genannte Straßenarbeit ist an Heinrich Büchi, Sohn, in Wenzikon bei Elgg vergeben worden.

Käsereigenossenschaft Whler bei Seeborf (Bern). Sämtliche ausgeschriebene Arbeiten find Franz Ott, Hammerschmieb, in Worb, übergeben worden. Die Kessel liefert ihm Gerber, Kupferschmieb, in Langnau.

. Dorftanal Flawhl an J. Bischofberger u. Cie. in Rorschach.

Wasserleitung mit Hhdranten Langnau (Emmenthal) Quellenfassung, Leitung in Cement= und Stein=gutröhren, Hhdranten, Schieberventile an die Firma Brun=schwhler u. Herzog in Bern.

Bafferversorgung Happersweil (Thurg.) an C. Weinmann, Ingenieur in Winterthur.

## Amerikanische Holzbearbeitungsmaschinen.

Bon frn. Alois Marti, Alphornfabrikant und Inhaber der mechanischen Möbelschreinerei in hergismyl (Ridwalden) erhalten wir folgende verdankenswerte Zuschrift:

Auf die Mitteilung bes internationalen Batentbureau Karl F. Reichelt, Berlin, in letter Nummer Ihres geschätzten Blattes bestätige ich hiemit als Fachmann, daß die beschriebene Rettestemmmaschine aus Jova, Amerika, wirklich eine äußerst leiftungsvolle Maschine ift; benn in gleicher Zeit, wie wir mit unfern Langlochstemmmaschinen ein rundes Loch stemmen, wird auf dieser Maschine das ganze erforderliche Zapfenloch geftemmt. Während meinem viermonatlichen Aufenthalte an ber Beltausstellung in Chicago habe ich die ganze Ausftellung ziemlich durchgesehen, besonders war mein Interesse ber Möbel= Industrie und ber babei verwendeten Holzbearbeitungsmaschinen gewidmet. Ich habe die genannte Maschine sehr oft betrachtet; fie murbe auf mein Berlangen oft in Betrieb gefett, wobet ich eingesehen habe, daß fie eine außerst praktische ift. Auch wurde mir vom Aufseher dieser Maschine, ber ein Schweizer war, die naturgetreue Abbildung in zwei Gremplaren mit= gegeben und es ift jedermann freundlichft eingelaben, diefe bei mir einzusehen. Ferner hatte ich noch an mehreren andern Holzbearbeitungsmaschinen großes Interesse; bon fämtlichen derselben besite ich die Illustrationen ebenfalls. In Rurze bemerke ich noch, daß befonders eine Schniglermaschine, mit ber man nicht nur flache Bergierungen, Laubwert und ber-gleichen machen tann, fonbern auch freistehenbe Figuren, welche ringsum bearbeitet werden muffen, befonders großes Intereffe hatte. Diefe Mafchine ift im Berhaltnis ber Leiftungs= fähigkeit einfach gebaut, besteht teils aus Holz, zum größeren Teil aus Gifen, ist cirka 3 Meter hoch und arbeitet im vierfachen; sie hat 5 Tische: auf ben 2 untern und ben 2 obern werben bie Stude Solz eingespannt, welche zu bearbeiten find; auf bem mittleren Tisch wird bas Modell eingespannt, nach welchem die andern 4 Stud genau bearbeitet werden. Die Bewegung ber Maschine ift bie einer Bohr= und Schleif= maschine. Sie bewegt sich senkrecht auf und ab und läßt bie eifernen Arme, bon benen über jeden Tijch einer läuft, im Rreis herum bewegen. Am mittleren Arm, wo auf bem Tifch bas Modell eingespannt ift, wird ein sogenannter Leit= ftift befestigt; an ben andern Urmen aber Bohrer. Dann arbeiten biefe Bohrer genau fo große Bertiefungen aus, fo tief man mit bem Leitstift ins Mobell bringen tann. Sobann wird wieder ein feinerer Leitstift eingespannt, und so auch wieber bunnere Bohrer. Diefe Auswechslung geschieht cirfa 10 mal, 3. B.: von Anfang werden Bohrer von 3 cm Durchmeffer genommen, ber Leitstift ebenfalls fo bid, benn bie Bohrer und ber Leitstift muffen genau gleiche Dimenfionen haben. So geht es hinab mit bem Bohrer: und Leitstiftwechseln bis auf ben Durchmeffer einer Nabel. Es fann jedermann begreifen, daß auf diefer Maschine nicht nur bas Bierfache geleistet werben tann, sonbern auch, bag jedes Stück genau gearbeitet ift wie das Mobell. Es ist mir leiber zu weitläufig einen genauen Bericht darüber zu machen. Wer sich näher dafür interessiert, dem stehe ich gerne zu personslicher Auskunftgebung bereit.

Alois Marti, mech. Möbelschreinerei, Hergiswhl (Unterwalben).

## Holzwollewellbretter, ein neues Baumaterial.

Im Polytechnischen Berein München brachte am letzten Bersammlungsabend Herr G. Schmeberer als Fabrikant ber Architekt Schwarz'schen Holzwollewellbielen eine umfassende, sehr gefällig arrangierte Ausstellung dieser Erzeugnisse zur Anschauung. Die Holzwollediele muß dank ihrer Eigenschaften als ein ganz hervorragend praktisches Baumaterial angesehen werden. Dasselbe kann als neuestes Entwickelungsglied der langen Kette von Baumaterialien angesehen werden, welche dazu dienen sollen, einen steinähnlichen Bau oder eine berartige Verkleidung für Wände 2c. sosort herstellen und in Benutzung nehmen zu können, ohne auf ein Austrochen warten zu müssen.

Allen biefen Materialien ift behufs Bewichtsminderung und Erhöhung der Barmeifolierung, fowie behufs Erhöhung ihrer Glaftizität, ihres Busammenhanges bei plattenförmiger Beftalt bie Beimischung entsprechend gearteter Stoffe gemeinfam, als welche hier gleichmäßig verteilte Solzwolle auftritt. Daburch wird anftatt einer leichten Spaltbarkeit wie bei Rohranlagen in Gipadielen im Gegenteil ein fehr gabes Material geschaffen, bas man felbstverftandlich fagen tann, in welchem aber ohne weiteres Schrauben und Nägel ein= gefchraubt und eingeschlagen werden fonnen. Das Baumaterial besteht bemnach aus biden, schmalen, langen Brettern, die aus Studmörtel und holzwolle ober Cement und holzwolle hergeftellt werden und welche birett burch Ragelung 2c. am Orte ihrer Bestimmung befestigt werben fonnen. Alfo bie Bekleibung von Fachwerken, die Berschalung von Dächern, Deden 2c. läßt fich mit biefem Material in fürzefter Beit bewerkstelligen, das natürlich auch außerordentlich feuersicher ift, wie folches in Stragburg angestellte Bersuche beweisen. Das Material eignet fich baher auch zur Umhüllung von eifernen Ronftruttionsteilen.

Die Form, indem man die eine Oberfläche einem Wellsbleche gleich gestaltet, verleiht dem Materiale sehr bequeme Eigenschaften, um ganze Wände daraus freitragend und trocken bloß durch Nagelung zusammenfügen zu können, indem man die Fugen gegen einander versetzt. Sine solche Wand kann sofort oder nach einfachem Abschweißen tapeziert werden. Durch diese Wellen wird natürlich die Tragsähigkeit der Dielen ohne Gewichtserhöhung bedeutend vermehrt und eignen dieselben sich daher auch besonders zur Gerstellung von Fehlsböben, zur Isolierung feuchter Wände 2c., sie werden in Stärken von 3—10 cm gefertigt, aus denen sich Wände von 5—10,5 cm Stärke herstellen lassen.

Für die Gerstellung von Böben zwischen eisernen Trägern werben eigene zweiteilige Gewölbesteine aus dem gleichen Material gefertigt, beren Laibung ebenfalls in sehr praktischer Weise wellenförmig hergestellt erscheint.

Schlieglich ift noch die Berwendung des Materials als Wärmeschuthülle für Dampfrohrleitungen, Gass, Waffer- und Klosetrohrleitungen zu erwähnen.

Geltefert wird das Material zur Zeit von Louis Gicheibel, Gips- und Holzindustrie, Crailsheim; Münchener Lagerhaus Oftbahnhof, C. Schmederer, München; Georg Bankel, Ofen- und Holzwolle-Baumaterialien-Fabrik, Lauf-Nürnberg; Gustav Hehdt, Baugeschäft in Straßburg i. E. und dessen Filialfabriken in Clsaß-Lothringen, Baden, Hessen, Hessen-Nassaund Luxemburg; Abam Braun, Bauunternehmer, Kahsersberg i. E., Mülkausen; Jul. Peters, Architekt, Koblenz; Rheinisch-Westfälische Industrie für Holzwolle-Baumaterialien, Düsseldorf und beren Filialfabriken im Rheinland-Westfalen.

# Berichiedenes.

Baugesetzgebung. Die jur. Fakultät der Universität Bern hat Hrn. Alexander Schweizer von Zürich nach wohlebestandenem Examen zum Doctor juris utriusquo ernannt. Seine Dissertation behandelt: "Die wobernen BausBeschränkungen im schweizerischen Recht."

Reue Limmatbrude. Im Limmatthal wurde ber ohne Diskussion gefaßte Beschluß des Kantonsrates, für eine neue Brücke zwischen Dietikon und Weiningen cirka 100,000 Fr. ins Budget einzusetzen, durch Kanonenschüffe gefeiert.

Rordostbahn. Aus Altstetten schreibt man der "Züricher Bost": "Wie man hier aus sicherer Quelle zu wissen glaubt, ist das Areal für die Reparaturwerkstätten gefunden. Dieselben kämen nördlich der Aarauer Linie auf städtisches Gebiet zu liegen. Beim Wärterhäuschen obershalb Schlieren, das den Uebergang der Flurwege aus dem Juch überwacht, sollen die Bauten ihren Anfang nehmen und sich ostwärts dis ins Altstetter Gediet hinein erstrecken. Bersmessungen und Augenscheine von seiten der leitenden Behörden lassen ftark auf das Studium dieses Projektes schließen. Auch die Spekulanten scheinen schon davon Witterung bekommen zu haben. Nachdem seit zwei, drei Monaten ziemlich Kuhe geherrscht, wimmelt es nun von solchen!"

Die Bürgergemeinde Frauenfeld genehmigte bie Plane für ben 28,000 Fr. veranichlagten Rathausumbau.

Wohnungsenquete Winterthur. Der Große Stadtrat bewillgte für Vornahme einer Wohnungsenquete einen Aredit von 6000 Fr.

Lehrlingsprüfung Schaffhausen. (J.) Es haben sich aus dem ganzen Kanton zur diesjährigen Lehrlingsprüfung 23 Lehrlinge angemelbet. Die Schulprüfung ist am 16. Jan. vorgenommen worden; am 2. März besammeln sich die Experten, welche am 16. gleichen Monats die Werkstattprüfung abnehmen. Die Ausstellung der Lehrlingsarbeiten in der Gewerbehalle dauert vom 15.—22. März. Sehr zu begrüßen ist, daß die Prüfungskommission vom alten Brauche abgesommen und die diesjährige Prämierung nicht mehr im Saale eines Restaurant, sondern im feierlichem Saale der Mädchensichne wird.

Der 19. Januar 1896 ist für die Gemeinde Binningen ein Ehrentag; benn er zeugt von der großen Opferwilligkeit unserer Einwohnerschaft, die jeweilen für das als gut und recht Erkannte auch mit finanziellen Leistungen einsteht; hat doch die Gemeindeversammlung, freilich nach lange gewalteter, reistlicher Diskussion beschlossen, nicht nur im nächsten Sommer ein stattliches Schulhaus zu erstellen, sondern auch die seit vielen Jahren gewünschte Wasserversorgung einzurichten.

In nobler und in der That freundnachbarlicher Weise hat Basel sich bereit erklärt, unsere Ortschaft mit dem nötigen Wasser versehen zu wollen. Für Basel wird es von Borzteil sein, daß die Gemeinde Binningen sich verpstichtet, innert zehn Jahren eine Kanalisation zur Abführung des Schmutzwassers durchzuführen, sodaß Birsig und Rümelindach in Zeiten von Epidemien für Basel keine Gefahr mehr werden können.

In Altstätten (St. Gallen) ift man gegenwärtig an ber Ausstedung einer Babeanstalt und eines Abson = berungshauses. Erstere kommt in die Nähe bes Donnerbaches bet der Resselbrücke, letteres bagegen in die Nähe bes Marolanischen Spitals.

Die Stadt Freiburg hat dem Staat einen Landkompler von über 17 Jucharten, in Perolles gelegen, zum Preise von Fr. 85,000 verkauft. Die Staat glaubt, daselbst einen Bauplatzu zu gewinnen, um vom Bahnhof weg zum neuen Universitätsgebände für die wissenschaftliche Fakultät ein neues Quartier zu erstellen.